

Veddelkanalbrücke II, provisor. Eisenbahnbrücke. Erbaut 1923/24, eiserne Überbauten auf Pfählen. Länge 77 m, Breite 5,50 m bezw. 4,50 m, 1 Durchfahrtsöffnung 82 m breit, Konstruktionsunterkante + 9,80 m, eine Durchfahrtsöffnung 15 m breit, Konstruktionsunterkante + 9 m.

Veddeler Bahnhof, Unterführung der Eisenbahn. Erbaut 1905, 3 eiserne Brücken. Länge 22,70 m, Breiten 16 m, 8,72 m und 4,45 m; eine Durchfahrt von 11 m Weite und 4,40 m Höhe, 2 Seitenwege von 4,50 m Breite.

Venioerbrücken, 4 Eisenbahnbrücken über die Müggelburger Durchfahrt. Erbaut 1906, Länge 49,02 m, Breite 5 m, Durchfahrtsöffnung 42 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m (an den beiden äußeren Brücken je ein Fußweg).

Viktoria canal, Albertstrasse. Eiserne Brücke. Erbaut 1889, Länge 16,20 m, Breite 8,75 m, zwei Öffnungen.

Viktoria canal, Nordendstrasse. Eiserne Brücke. Erbaut 1892, Länge 16,10 m, Breite 13,5 m, zwei Öffnungen.

Volksdorferstrasse, Unterführung. Erbaut 1909, Länge 22,6 m, Breite 8,0 m, 1 Öffnung von 21,0 m lichter Weite. Durchfahrtsöffnung + 16,8 m.

Vorhafen der Tiefstackchleuse, Anschläger Eldeich, hölzerne Brücke. Erbaut 1900, Länge 92,70 m, Breite 10 m, elf Öffnungen.

Vulkanbrücke, Strassen- und Eisenbahnbrücke über den Roskanal. Erbaut 1911, Länge 51,18 m, Breite 12 m, eine Öffnung Durchfahrtsbreite 5 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

Wagnerstrasse, Unterführung. Erbaut 1911, Länge 46,2 m, Breite 8,2 m und 12,9 m, 8 Öffnungen von 6,5 m, 21 m und 9,6 m lichter Weite. Durchfahrtsöffnung + 16,6 m.

Wagnerstrassenbrücke, Neubau in Beton 1914/16, Länge 29 m, Breite 17 m, Durchfahrtsöffnung + 10,20 m.

Wallstrasse, Brücke in der. Erbaut 1866, erneuert und verbreitert 1904, 1907 verlängert auf 36 m, Breite 16,7 m.

Waltershofenbrücken, a) Strassenbrücke. Erbaut 1911, Länge 52,36 m, Breite 8,70 m, eine Öffnung Durchfahrtsbreite 30 m. b) Eisenbahnbrücke. Erbaut 1911, Länge 62,56 m, Breite 5 m, eine Öffnung Durchfahrtsbreite 50 m. Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

Wandbereiterbrücke, b. St. Annen. Erbaut 1902, Länge 26,32 m, Breite 21,30 m, Weite der Durchfahrt 23 m, Konstruktionsunterkante + 8,10 m im Scheitel, + 8,315 m am Widerlager.

Wandrahmstrasse, Gr. Messberg. Neu erbaut 1908/1909. Weite der Durchfahrt 62,60 m, Länge 65,0 m, Breite 20,0 m. Konstruktionsunterkante + 8,65 m im Scheitel, + 8,15 m am Widerlager.

Wandrahmstrasse, Kl. alter Wandmühl. Erbaut 1887-1909, Länge 15,9 m, Breite 38,275 m, zwei Durchfahrten von je 6,60 m Durchfahrtsweite. Konstruktionsunterkante + 8,29. Von der Gesamtbreite der Brücke (38,275 m) entfallen 13,275 m auf den Zolhof, 10 m auf das Zollabfertigungsgebäude und 15 m auf die Strasse Alter Wandmühl.

Wandrahmstrasse, Brücke über das in der Holländischenreihe. Erbaut 1808-1900, Länge 26,06 m, Breite 8,78 m, Weite der Durchfahrt 21,20 m, Konstruktionsunterkante + 8,41 m im Scheitel, + 8,31 m am Widerlager.

Wandsbeckerchausseebrücke, Erbaut 1904/1905, Länge 20,0 m, Breite 25,0 m, drei Öffnungen.

Wartenaubücke, Erbaut 1907/1908, Länge 24 m, Breite 23 m, Durchfahrtsöffnung + 10,75 m.

Wattkorn, Überführung der Langenhornerbahn, Eisenbeton-Bogenbrücke. Erbaut 1915, Länge 15,36 m, Breite 6 m, lichte Weite 5 m, lichte Durchfahrtsöffnung 4,40 m.

Weilingbüttele-Landstrasse, Überführung der Langenhornerbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1916, Länge 27,15 m, in der Mitte 23,69 m und 23,28 m, Breite 4,50, 4,40 u. 4,20 m, lichte Weite 17 m, 1 Mittelöffnung 11,80 m, 2 Seitenöffnungen je 2,60 m, lichte Durchfahrtsöffnung 4,40 m.

Werftbrücke, auf d. Kl. Grasbrook, Worthdamm. Erbaut 1889, Länge 34,40 m, Breite 8,62 m, drei Öffnungen von 9,40 m, von 13,0 m lichter Weite, Konstruktionsunterkante + 8,57 m.

Werftbrücke, Leinpfad. Erbaut in den 60er Jahren, 1899 erneuert, Länge 9,30, Breite 14 m, lichte Weite 7 m, Durchfahrtsöffnung 3 m.

Werftkanal, Eisenbahnbrücke über den alten Werftkanal auf dem Kl. Grasbrook (eiserne auf massiven Widerlagern). Länge 24,80 m, Breite 4,70 m. Erbaut 1911, Konstruktionsunterkante + 8,56 m, Durchfahrtsöffnung 30 m.

Wichernsweg, Eilfeste, hölzerne Brücke. Erbaut 1910, Länge 16 m, Breite 12 m, eine Öffnung.

Wiesenbrücke, hölzerne Joachbrücke über den Brunsdammkanal. Erbaut 1914, Länge 25,80 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 7,80 m, lichte Durchfahrtsöffnung 3,35 m.

Wiesendammbrücke, Holzkonstruktion. Erbaut 1910, Länge 23 m, Breite 12 m, zwei Durchfahrten a 7,50 m, Durchfahrtsöffnung 3,70 m.

Wilhelminenbrücke, Wilhelminenplatz. Erbaut 1884-1885, Länge 27,63 m, Breite 13 m, Weite der Durchfahrt 25 m, Konstruktionsunterkante + 8,607 m.

Wilhelmsburgerbrücke, über den Zolhafen, Veddel, eiserne Brücke. Erbaut 1904-1905, Länge 45,28 m, Breite zw. Mitte Hauptträger 11,30 m, Breite zw. Mitte Fußweggeländer 16,80 m, Durchfahrtsöffnung 42 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

Wilhelmsburgerstrasse, Überführung der Pentebahn. Erbaut 1905; Länge 21,12 m, Breite 6,60 m, Durchfahrtsöffnung 4,40 m.

Winserbrücke, Messberg. Erbaut 1866-1868, verbreitert 1884-1885, nochmalige Verbreiterung 1908, Gewölbescheitel + 7,57 m, Konstruktionsunterkante der Verbreiterung + 7,50 m, Länge ca. 25 m, Breite ca. 38 m, zwei Durchfahrten von zusammen 16 m Durchfahrtsweite.

Winterhuderbrücke, Hudtwalckerstrasse, eiserne Bogenbrücke über den Alsterkanal. Erbaut 1877, erneuert 1921, Länge 27,10 m, Breite 20 m, lichte Weite 25,50 m, lichte Durchfahrtsöffnung 3,80 m.

Wittenkamp, Unterführung. Unterkante + 13,4 m, Länge 22,5 m, Breite 8,20 m, lichte Weite 17,0 m, erbaut 1910.

Wöhlerstrassenbrücke, über den Billbrookkanal, ausgeführt in Eisenbeton. Erbaut 1922, Länge ca. 72 m, Breite 15,00 m, Konstruktionsunterkante + 8,40 m, 3 Öffnungen.

Wördenmoorweg, Unterführung der Langenhornerbahn, hölzerne Joachbrücke. Erbaut 1915, Länge 48,12 m, Breite 8,20 m, 6 Durchfahrtsöffnungen 2 je 9 m, 2 je 4,50 m u. 1 zu 4,73 m, 2 Seitenöffnungen 6,80 und 4,42 m, lichte Durchfahrtsöffnungen 4 m u. 5,70 m.

Wohldorferstrasse, Unterführung. Erbaut 1909, Länge 24,5 m, Breite 5,0 m, eine Öffnung Durchfahrtsöffnung + 16,4 m.

Wolffsbrücke, hölzerne Joachbrücke über den Rathenaukanal. Erbaut 1914, Länge 25,60 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 9,20 m, lichte Durchfahrtsöffnung 3,20 m.

Zollenbrücke, Erbaut 1893, verbreitert 1894, Gewölbescheitel (Mittelöffnung) + 8,67 m, Länge 26 m, Breite ca. 8,20 m, drei Durchfahrten von zusammen 15,3 m Durchfahrtsweite.

Zwei-Brückenstrasse 4 Eisenbahnbrücken über die, erbaut 1872/1905, Länge 15,50 m, Breite 3,80 m, eine Durchfahrt von 3 m Breite und 4 m Höhe, ein seitlicher Fußweg von 2 m Höhe und einer von 1,20 m Breite.

Brunnen.

Hansa-Brunnen, errichtet 1878 auf dem Hansaplatz, entworfen von Peiffer, 20 m hoch, gekrönt mit der Hansa-Statue und geschmückt von vier Statuen: Kaiser Constantin (Einführung des Christentums), Karl der Grosse (Gründung Hamburgs), Erzbischof Ansgar (Einführung des Christentums im Norden), und Graf Adolf III. (Begründung der Bürgerfreiheit).

Hygien-Brunnen, errichtet 1897 im Ehrenhof des Rathauses, von Cramer, versinnbildlicht in seinen Bronzefiguren die guten Wirkungen des Wassers. Der Brunnen dient als Kältefilter für die frische Luft, die durch Ventilatoren von hier in das Rathaus gefördert wird.

Kaiser Karl-Brunnen, errichtet 1880/90 auf dem Fischmarkt 12 m hoch, bis zur Entelung für den Heeresbedarf 1918 mit dem in Kupfer getriebenen Standbild Kaiser Karl des Grossen. Am Brunnen-Aufbau des IV. von Schauenburg, des vaterländischen Chronisten Albertus Franz und des Bürgermeisters Dittmar Koel, am Geländer die Wappensteinen Hamburger Bürger.

Markt-Brunnen, errichtet 1886 auf dem Messberg, von Peiffer, mit der Statue einer Vierländerin.

Wecker-Brunnen, errichtet 1886 auf dem Weckerplatz, gegenüber dem Stadttheater, von G. Thielen, von Rechtsanwält Dr. Wex dem Andenken des Heidelberger Rechtsgelehrten Prof. Wecker gewidmet.

Brunnen an der Borgfelderstrasse, errichtet 1908, bei der Hammer Kirche, errichtet 1886, Mittelweg, errichtet 1880, beim Wilhelm-Gymnasium an der Grindelallee, 1887 vom Börsenbau hierher versetzt.

Springbrunnen in den gärtnerischen Anlagen am Sieckplatz, errichtet 1912.

Denkmäler, Gedenktafeln und Statuen.

Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schauenburg, errichtet 1821, 1901 aus den früheren Wallanlagen am Glockengieserwall wegen Baues des Hauptbahnhofes versetzt nach dem Vorplatz des Marien-Magdalenen-Klosters an der Richardstrasse.

Statuen des Bischofs Ansgar und des Grafen Adolph III. von Schauenburg, auf der Trostbrücke, errichtet 1888, von Deister.

Bismarck-Denkmal, errichtet 1906 auf der Elbhöhe nach dem Entwurf des Architekten Emil Schaudt, Berlin und des Bildhauers Hugo Lederer, Berlin. Die Denkmalsanlage erhebt sich auf einem im Mittel 10 m über der Helgoländer Allee belegenen Platz und gliedert sich in den eigentlichen Denkmalsbau, das zu beiden Seiten und hinter dem Denkmalsbau gelegene Denkmalplateau und dieses Plateau umgebende nach der Vorderseite der Denkmalsanlage geöffnete Umfassungsmauer. Das Denkmalplateau ist mit dem tiefer liegenden Terrain durch zwei circa 4 m hohe bequeme Treppen verbunden. Der Denkmalsbau ist in Grundriss kreisrund gestaltet mit einem grossen Durchmesser von 28,60 m, welcher mit Hilfe reicher architektonischer Gliederung in einer Höhe von 14,40 m über Terrain auf 7,90 m zusammengezogen ist. In dieser Höhe beginnt die 4,90 m hohe durch Säulen gegliederte Trommel als eigentlicher Träger der Denkmalsanlage. Die Denkmalsanlage ist in drei Teile gegliedert: die romanischen Formen des Unterbaues, grosszügig und wichtig, entsprechen den gewaltigen Dimensionen des Denkmals und dem verwendeten Granitgesteine, welches aus den Bruchstücken des Schwarzwaldes entnommen ist und für den gesamten Denkmalsbau, eingeschlossen die Hauptfigur, Verwendung gefunden hat. Die Gesamthöhe des Denkmals beträgt vom Terrain des Denkmalsplatzes bis zum Scheitel der Bismarckfigur sind Steine zur Verwendung gekommen im Einzelgewichte bis zu 17 000 kg.

Brahms-Denkmal, von Max Klinger, in der Musikhalle am Holstenplatz, 1908, entfällt am 7. Mai 1909. Die umgebenden Figuren bilden eine allegorische Darstellung der Mächte des Wesens der Musik.

Brahms' Geburtshaus, Speckstr. 62, Hof.

Bilau-Denkmal, im Garten des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg (von Scharff), zur Erinnerung an den Oberarzt Dr. Gotthard Bilau (1835-1900).

Büsch-Denkmal, errichtet 1802, nahe der Lombardsbrücke, zur Erinnerung an den Begründer der Handelswissenschaften Prof. T. G. Büsch (gest. 1800).

Bugenhagen-Denkmal, errichtet 1885 auf dem Platz des Johannes am Speersort. Dieses von ehemaligen Schülern des Johannes des Johannesbild des Mannes, der in Hamburg die kirchliche Reformation durchführte, ist von dem Hamburger Bildhauer Engelbert Peiffer in rotem Malsandstein ausgeführt. Mit der Verlegung des Johannes zum nach der Maria-Louisen-Strasse ist auch das Denkmal dorthin versetzt.

Bürgermeister Dr. Burchard-Denkmal, am dem Nordostpfeiler der St. Michaelskirche an der Mischelstrasse. Das im Auftrage einer Stiftung von der Bildhauer Prof. Hildebrandt-München geschaffene Denkmal besteht in einem aus Bronze gegossenen Epitaph, das die in Hochrelief gehaltene Büste Dr. Burchards in bildartiger Umarmung und von Lorbeerzweigen geziert zeigt. Unter der Büste steht die Inschrift: Joh. Heinr. Burchard D. Dr., Bürgermeister von Hamburg, geb. 1802, gest. 1912.

Denkmal für Joach. Heinr. Campe, der hier 1778-1778 seinen Robinson schrieb, errichtet 1888 auf dem Hammerdeich, 1898 versetzt nach Ecke Aufschlagerweg und Brackdamm.

Denkmal des Dichters Fr. v. Hagedorn (1708 in Hamburg geboren, 1754 hier gestorben) errichtet 1897 an der Krugkoppel (Eichenbahn) am Harvestehuderweg.

Denkstein der vertriebenen Hamburger von Wehnacht 1813, errichtet 1815, Jungiusstr., gegenüber dem St. Nikolai Begräbnisplatz. — Desgleichen in den Anlagen am Pfennigbusch in Barmbeck.

Denkmal des Taubstummenlehrers S. Heinicke, errichtet 1865, Ecke Heinickestrasse und Ludolfstrasse in Eppendorf.

Denkmal des Majors Jungmann, errichtet 1864 auf dem St. Jacobi-Begräbnisplatz an der Wandsbeckerchaussee. Dieses dem Sieger von Eckernförde (5. April 1809) gewidmete Denkmal ist von dem Hamburger Bildhauer Peiffer ausgeführt. Major Jungmann starb 1862 in Hamburg; ebenso wie in anderen Städten wurde auch hier eine Strasse nach ihm benannt.

Kaiser Wilhelm-Denkmal, errichtet im Jahre 1903 auf dem Rathausmarkt. Bildhauer Geheimrath Prof. Dr. Johannes Schilling, Dresden. Die bronzenen Reiterfigur mit lorbeerbeschnürter Plinthe erhebt sich auf einem künstlerisch reich ausgestatteten hohen Sockel aus poliertem, rotem, schwedischem Granit, der von zwei breiten Stufen wirkungsvoll aufsteigt und an den Ecken mit Voluten, in denen Laubgewinde hängen, geziert ist. Zwischen den Voluten zeigt jede der vier Seiten des Sockels ein Relief. Auf der Stirnseite sind die Kaiserkrone, der Reichsschild und das Reichsschwert dargestellt, geschmückt mit dem Lorbeer des Sieges und der Palme des Friedens. Auf der Rückseite ist die Jahreszahl der Errichtung des Denkmals, umgeben von einem Kranz, angebracht. Dagegen belegen die Langseiten grössere allegorische Szenen, von denen die eine rechts vom Beschauer die Einigung von Nord und Süd unter der deutschen Flagge, die andere, zur Linken, den Seehandel unter der deutschen Flagge zur Anschauung zu bringen bestimmt ist. Die grossen Reliefs der Hallustraden, flankiert von je zwei kleineren Reliefs, die Victorien in mannigfaltiger Bewegung und Stellung zeigen, dienen dazu, den Beginn der Friedensarbeit, unter des Kaisers Regierung anzukündigen. Das eine, links vom Beschauer, feiert den Moment der Begründung des Deutschen Reiches, die Kaiser-Proclamation zu Versailles. Das andere Relief auf der rechten Seite bezieht sich ganz unmittelbar auf Hamburg. Es stellt den glänzenden Empfang dar, den Hamburg seinen siegreich heimkehrenden Söhnen, dem 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76, am 17. Juni 1871 auf eben dem Platze, wo heute das Rathaus sich erhebt, bereitet. Diese Reliefs leiten in sinnvoller Weise von der Bedeutung des Kaisers als des siegreichen Bundesführers hinüber zu seiner Grösse als Friedensfürst, der das Reich durch die Förderung seiner inneren Entwicklung